



WASSERRÜCKHALT STATT ICE-WERK

FLÄCHENVERSIEGLEUNG DURCH ICE-WERK GEFÄHRDET ORTE IN TALLAGEN

Die Planungen der Deutschen Bahn (DB) für ein ICE-Werk sehen drei Standorte zwischen Rohr (Landkreis Roth), Raitersaich (Landkreis Fürth) und Heilsbronn (Landkreis Ansbach) vor, die auf den Rangau-Hochflächen geplant sind. Angesichts der aktuellen Schäden durch Hochwasser und Überflutungen – auch hier vor Ort - warnen Bürgerinitiativen, BUND Naturschutz, Kommunalpolitiker und Feuerwehren vor weiteren Verschärfungen durch die großflächigen Bebauungen und Versiegelungen durch ein ICE-Werk. „Die Hochflächen und Plateaulagen mit den Äckern, Wiesen und Wäldern sind wichtige Wasserspeicher und haben eine zentrale Wasserrückhaltefunktion“, so Isabella Wengler und Knut Schalldach, Vorsitzende der BUND Naturschutz-Ortsgruppen Rohr und Roßtal. „Sie dürfen nicht verbaut und dadurch zerstört werden“. „Wenn die Deutsche Bahn mit einem ICE-Werk große Naturflächen an den am höchsten gelegenen Stellen versiegelt, steigt die Gefahr für Überflutungen und Hochwasserschäden in den Talräumen massiv“, warnt Felix Fröhlich, Bürgermeister der Gemeinde Rohr. „Die Planungen der DB greifen massiv in unsere Belange ein und gefährden die tiefer gelegenen Ortschaften und Talräume.“

Kein Hochwasser durch ICE-Werk

Die von der Bahn geplanten ICE-Werk-Standorte Raitersaich und Müncherlbach liegen auf Plateaus des mittleren Sandkeupers, die die 400 m-Höhenlinie knapp übersteigen. Die umliegenden Ortschaften liegen alle tiefer: die Tallagen liegen in Rohr bei 350 m, in Göddeldorf bei 360 m, in Buchschwabach bei 370 m sowie in Raitersaich und Müncherlbach bei 380 m. Der Wasserabfluss von diesen Hochflächen läuft geländebedingt auch durch diese Ortschaften. „Wir wollen nicht, dass das Hochwasser vom ICE-Werk durch unsere Wohnzimmer läuft, weil durch das ICE-Werk mehrere 100.000 m² versiegelt werden“, bringen Georg Großer, Alexandra Költsch und Sebastian Buhl, Sprecher der Bürgerinitiativen aus Rohr, Raitersaich und Heilsbronn, die Ängste der Bürgerinnen und Bürger auf den Punkt.

Mehr Hochwasser geht nicht

Die zuletzt anhaltenden Regenfälle führten auch in Buchschwabach und Rohr zu Feuerwehreinsätzen wegen Überflutungen. Die Freiwillige Feuerwehren Buchschwabach und Rohr sowie weitere benachbarte Wehren waren am 09. Juli für mehrere Stunden zum Einsatz gerufen worden. In Buchschwabach hat das Hochwasser mit überraschender Geschwindigkeit den Dorfbach über seine Ufern treten lassen. Die Feuerwehren werden nach Starkregen zunehmend bei der Eindämmung der Hochwasserschäden

Bürgerinitiative

Rohrer Lebensraum bewahren – kein ICE-Werk bei Raitersaich und Müncherlbach

Sprecher Georg Großer

www.kein-ice-werk-bei-rohr.de

mobil 0176 582 050 41



Bürgerinitiative

Nicht schon wieder Raitersaich

Manfred Wißmüller

<https://nichtschonwieder-raitersaich.info/>

Bürgerinitiative



Sprecher Sebastian Buhl

www.ice-werk-heilsbronn.de

mobil 01757275566

Rohr, Raitersaich, Heilsbronn
16. Juli 2021

PRESSEMITTEILUNG



gefordert. Großflächige Versiegelungen durch ein ICE-Werk würden den Wasserabfluss erhöhen und beschleunigen. „Durch die unmittelbare Nähe des ICE-Werkes an den beiden Ortschaften sind solche Wassermassen nicht zu verteilen“, so Tobias Beck, Feuerwehrreferent des Marktes Roßtal. „Diese werden in kürzester Zeit in den Ortschaften ankommen und dort die Bäche über ihre Ufer treten lassen. Mehr Hochwasser geht nicht.“ Dadurch entstehen gefährliche Situationen und Schäden für die Anwohner, denen die Feuerwehren beistehen sollen.

Für Rückfragen: Dr. Ralf Straußberger, Pressesprecher BI Rohr, 0171/7381724

Bürgerinitiative

Rohrer Lebensraum bewahren – kein ICE-Werk bei Raitersaich und Müncherlbach

Sprecher Georg Großer

www.kein-ice-werk-bei-rohr.de

mobil 0176 582 050 41



Bürgerinitiative

Nicht schon wieder Raitersaich

Manfred Wißmüller

<https://nichtschonwieder-raitersaich.info/>

Bürgerinitiative



Sprecher Sebastian Buhl

www.ice-werk-heilsbronn.de

mobil 01757275566

Rohr, Raitersaich, Heilsbronn
16. Juli 2021